© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tungen in dieser Richtung dringend erwünscht. Den oben erwähnten drei Aufgaben der Beobachtung tritt hinzu

4. festzustellen, von welchen Arten kommen beide Geschlechter zum Licht und in welchem ungefähren Zahlenverhältnis, von welchen nur die ♂♂, von welchen nur die ♀♀?

Von Herrn Hänel, einem Sammler, der wiederholt den Lichtfang in den Alpen ausgeübt hat, ist mir mitgeteilt worden, daß nach seinen Beobachtungen von Agrotiden beide Geschlechter das Licht besuchen, doch sei die Zahl der anfliegenden ♂♂ etwa achtmal so groß als die der ♀♀.

Nach dem Verlauf der Diskussion halte ich an der Anschauung fest, daß der Sexualtrieb nicht der innere Grund für den Lichtbesuch der Falter sein kann. Vereinzelte wahrgenommene Kopulationen von Lichtgästen können nur als Folge der sich darbietenden Gelegenheit, nicht aber als innerer Grund des Lichtbesuchs in Betracht kommen. Auch die vereinzelt beobachtete Eiablage unter dem Einfluß des Lichtes beweist nichts Gegenteiliges. Die Eier wurden zum Teil unbefruchtet, zum anderen Teil ohne diejenige Obsorge abgelegt, die für das Fortkommen der Nachzucht erforderlich ist. Ein derartig unzweckmäßiges Handeln kann nicht einen vernünftigen inneren Erklärungsgrund für die ganze Erscheinung abgeben, beweist vielmehr nur, daß die Tiere sich dem Lichtreize gegenüber in einem gewissen Erregungszustande befinden, was auch die Schirmer'sche Beobachtung an Bienen bestätigt. Es liegt nahe zu vermuten, daß sich die Erregung in demselben Maße steigert, in welchem die Entfernung zur Lichtquelle ab- und die Stärke der letzteren zunimmt. Fühlen sich die Tiere ursprünglich nur von der auffälligen Erscheinung angelockt, geraten sie in unmittelbarer Nähe der Lichtquelle in hochgradige Erregung, welche gänzlich unzweckmäßige Affekthandlungen auslöst. Ich habe mehrfach beobachtet, daß große Schwärmer wiederholt mit solcher Wucht gegen Bogenlampen anflogen, daß sie betäubt oder wie tot zur Erde fielen. Diese hochgradige Erregung — der Taumel — geht dann ganz naturgemäß infolge von Erschöpfung in Apathie über, welche in dem stundenlangen Stillsitzen an im Lichtkreise belegenen Wänden usw. ihren Ausdruck findet. Also die ganzen Erscheinungen passen sehr gut zu meinem Erklärungsversuche. Immerhin bin ich weit entfernt zu wünschen, daß man sich dabei beruhigt: denn auch für die Entomologie muß der Wahlspruch gelten: Sempre avanti!

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein zu Hamburg-Altona.

Eine zweite Generation von Gastropacha quercifolia ab. alnifolia O. und zur Frage der Ueberwinterung vieler Arten als Raupe.

— *Hans Schaefer*, Hamburg. —

I.

Wir wissen, daß die *Gastropacha*-Räupchen Ende Juli oder Anfang August das Ei verlassen, sich bis in den Herbst hinein dreimal häuten, in dieser Größe überwintern, im Frühjahr drei weitere Häutungen durchmachen und sich Ende Mai verpuppen.

In der Umgebung von Hamburg lebt die Raupe von *Gastropacha* ab. *alnifolia* an Weide, Schlehe und Weißdorn. Versuche, im August gesammelte Raupen noch im Herbst zur Puppe zu bringen, sind uns Hamburgern bisher mißlungen.

Mir lag nun daran, die Zucht einer 2. Generation aus „dem Ei" zu versuchen und im Falle des Erfolges zu erfahren, ob es sich dabei um eine vollständige oder nur um eine teilweise 2. Generation handeln würde.

Zu diesem Zwecke sammelte ich in diesem Frühjahr 14 *alnifolia*-Raupen, die sich vom 26. Mai bis 17. Juni verpuppten. Am 25. Juni schlüpfte gegen Abend 1 ♀ und 1 ♂. Schon nach zwei Stunden begann die Kopula und dauerte 24 Stunden. Das Weibchen, ein Riesentier, begann sofort mit der Eiablage und brachte es auf 250 Stück. 200 waren weit verteilt an die Gazeflächen des Kastens geklebt, 50 lagen lose auf dem Boden umher. Wie sich später zeigte, ergaben diese 50 keine Räupchen. Da das Männchen nur sehr klein war, haben seine Fähigkeiten wohl zu einer vollkommenen Befruchtung nicht ausgereicht.*) Denn bei einer späteren Untersuchung fand ich noch in dem Leibe des Weibchens einen Klumpen grüner Eier vor, wohl an 100 Stück.

Am 8. Juli schlüpften die Räupchen. Schon vier Tage später fand bei einem Teile die erste Häutung statt. Jetzt war es eine Lust, die Tiere wachsen zu sehen. Mit außerordentlicher Freßlust stürzten sie sich auf die Blätter, so daß ich ungefähr alle sechs Tage eine Häutung feststellen konnte. Versuche, sie künstlich zu treiben, machte ich nicht. Der Zuchtkasten befand sich in gewöhnlicher Zimmertemperatur und wurde täglich 2—3 Stunden den Sonnenstrahlen ausgesetzt. Am 12. August erhielt ich die erste Puppe. Somit betrug die Zeit vom 8. Juli, an dem das winzige Räupchen die Eihülle verließ, bis zum 12. August, an dem sich die große stramme Raupe verpuppte, nur 35 Tage. Am 27. August erhielt ich die 18. Puppe, die demnach 50 Tage zu ihrer Entwicklung gebraucht hatte. Bis zur vierten Häutung konnte ich sehen, daß einige Raupen die abgestreifte Haut bis zur Hälfte aufzehrten. Aus den Querflecken auf dem 2. und 3. Ringe verschwand das Rot in der Weise, daß nach der vierten Häutung der zweite, nach der 5. Häutung beide Querflecke rein blau waren. Ich fütterte hauptsächlich mit Salix caprea, doch gab ich auch andere Weidenarten.

Am 30. August schlüpften die ersten, am 17. September die letzten Falter: 4 ♀♀, 14 ♂♂. Die Tiere sind durchgehends kleiner als die der ersten Generation. Die Flügelspannung des ♂ mißt 35 mm, des ♀ 43 mm. Die Zeichnung scheint etwas schärfer als bei der ersten Generation ausgeprägt zu sein. In den Abschattungen von hell bis dunkel sind alle von einander etwas abweichend. Die typische Form „*quercifolia*" ist nicht unter ihnen.

Nunmehr wird man wohl erstaunt nach der übrigen großen Anzahl der Raupen fragen, welche doch im Anfang vorhanden war. — Diese hatten sich bereits bei der ersten Häutung von ihren Genossen abgesondert.

*) Unserer Ansicht nach hat die Schuld am ♀ gelegen. Ein gesundes, kräftiges *Gastropacha* ♀ legt 500 bis 600 und noch mehr Eier ab, auch wenn diese nicht befruchtet sind. D. R.

(Schluß folgt.)

Vortrag, gehalten am 14. November 1912.

Briefkasten

Anfrage des Herrn L. in O.: Am 1. Oktober d. J. nachmittags beobachtete ich auf der Straße Oederan-Hainichen in der Nähe der Räuberschenke

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Beilage zu No. 36. 6. Jahrgang.

an einer Anzahl Ahornstämme zu beiden Seiten der Straße eine Unmenge grüner Blattlauslarven, unter denen auch einige schwarzgeflügelte Imagines waren. Die Tierchen wanderten alle nach oben, obwohl die Bäume zum Teil bereits entlaubt waren. Manche Stämme waren vom Erdboden bis zur Krone über und über von ihnen bedeckt. Ich löste den Rasen um einige Bäume herum los und fand auch den untersten Teil des Stammes bis zur Wurzel mit Blattläusen dicht besetzt. Da drängten sich mir folgende Fragen auf, um deren gütige Beantwortung ich die werten Leser unserer Zeitschrift ergebenst bitte: Hatten sich die Blattläuse während der vorausgegangenen langen Regenperiode Schutz suchend in die Erde begeben oder hatten sie es zwecks Ueberwinterung getan und waren nun durch den Witterungsumschlag wieder hervorgelockt worden? Wo überwintern die Blattläuse? Ueberwintern alle Arten als Larve bezw. als Imago oder überwintern von manchen Arten auch die Eier?

Eingegangene Preislisten.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz, Residenzstr. 34: Coleopteren-Liste III. Collection Meyer-Darcis. 21 Seiten.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31: Papilionidae, Liste 2.

Alexander Heyne, Naturalien- und Buchhandlung, Berlin-Wilmersdorf, Landhausstraße 26a: Auswahl von Büchern entomologischen Inhalts für Liebhaber, Anfänger und fortgeschrittene Sammler.

— — : Liste entomologischer Gerätschaften.

Tauschstelle Cöln a. Rhein.

Die **Tauschstelle Cöln** ist seit über 20 Jahren ununterbrochen für den Verein tätig und hält sich zum Austausche von Faltern des palaearkt. Gebietes bestens empfohlen.

August Werner, Apotheker, **Cöln,** Erftstrasse 15.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Im Tausche

gegen palaearkt. Caraben, Lepidopteren, alte Briefmarken gebe ab: Plectes ibericus, refulgeus, lafertei, dammerli, Tribax kolenati, suramensis, circassicus, Carabus viktor, septemcarinatus, echwaldi, v. joniscus, cribratus, v. remosus, Cychrus aeneus u. v. a. *Jos. Nejedly,* Jungbunzlau, Böhmen.

Böhm. Coleopteren Ia

von der Umgebung Prag's, feinste Präparation, kleine auf Ortnersche Aufklebeplättchen, grössere auf „Ideal-Nadeln": 155 Acanthocinus aedilis, 110 Plagionotus arcuatus, 250 Clerus formicarius, 360 Chrysochus pretiosus, 72 Chrysomela menthastri, 30 Chrysomela v. cuprina, 20 Chrysomela v. subfastuosa, 80 Orsodacna limbata, 25 Chrysomela fastuosa, 30 Melasoma populi, 48 Melasoma tremulae, 20 Clythra laeviuscula, 20 Lachnaea sexpunctata, 25 Cryptocephalus sericeus, 228 Cetonia aurata, metal., floric., marmorata, 132 Coanoptera minor, 10 Saperda carcharias, 21 Saperda populnea, 168 Pyrrhidium sanguineum, 14 Rhizotrogus aequinoctualis, 14 Rhizotrogus solstitialis, 12 Melolonta vulgaris, 5 Hoplia philanthus, 37 Philopertha horticola, 11 Epicometis hirta, 50 Leucocelis cinctela, 10 Anisoplia austriaca, 195 Aromia moschata, 140 Hylobius piceus, 56 Cteniopus flavus (sulph.), 800 Chrysomela in vielen Sorten, unbestimmt, 800 Carabiden in vielen Sorten, unbestimmt, 100 Lucanus cervus, grosse und mittelgrosse ♂. Zusammen 4000 Stück. Und noch viele andere, alles frische diesjähr., gibt ab sehr billig, am besten im ganzen, und ersucht um Preisangebot

Anton Záruba, Kakteenzüchter und Entomologe in Prag VIII, Lieben 497, Böhmen.

100 Stück Käfer aus Bras.,

genadelt, in 70—80 Arten, einige mit Namen, viele grosse Arten, 6,— Mk. per Nachnahme.

Carl Fritsche, z. Zeit bei Postassistent W. Knebel, Leipzig Volkmarsdorf, Elisabethstr. 21, II.

Aus Togo! Petrognatha gigas!

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, extra starke Tiere, sind das Stück mit 3,— Mk. abzugeben. Solche mit Fühlerbruch, Ersatzteile werden beigegeben, leicht zu reparieren, Stück 1,50 Mk. Porto und Packung besonders. Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Galließ, Guben, Sand 11.

Lucaniden

bestimmt

W. Möllenkamp, Dortmund, Kronprinzenstrasse 21.

Gespenstlaufkäfer

à 4, m. kl. Rep. 2, Mormol. hagb. 3, cast. 3.

Ornithoptera: brook. 3,50, paradisea ♂ I. 20, papuana 1, Centurie Falter aus N.-Guinea m. Orn., Pap., Ten. 20, Cent. aus Perak u. Sum. 10, m. brook. p. 12,50, Cent. Käfer von dort m. gt. Lucaniden etc. 10 Mk.

Rotflügelige Laternenträger aus Borneo 2 Mk., in Anzahl billiger.

Hexarthr. deyrollei 3, Odont. brook., Somm., gazella Paar je 1,50, wollastoni P. 2,50, latipennis P. 8, lacordairei 10, duivenbodi, Cycl. metallifer sehr schön, giraffa, consang. 2, Eurytr. titan, Alcides mandibularis, alcides, Nigidius cornutus 3, Chrys. castelnaudi 3, Cat. opulenta 0,60, Agestr. orichalcea 2, Rhomb. gig p. 1, Pseudochalc. pom. 3, auripes 2, Theodosia westw. 6, Argyr. kolbei sehr schön 12 Mk. Centurie Moose und Flechten, schön präp., auf w. Papier, in Mappe 12,50 Mk.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Alexander Heyne.

Naturalien und Buchhandlung, **Berlin-Wilmersdorf** Landhausstrasse 26a offeriert die folgenden, **ausserordentlich preiswerten**

10,— Mark-Lose!

50	Coleoptera v. Austral. (Queensland etc.)	
125	„	„ West-Afrika (Kamerun, belg. Congo)
60	„	„ Rhodesia
125	„	„ Deutsch Ost-Afrika
75	„	„ Süd-China u. Jap., meist paläarktisch. Charakters
75	„	„ Vorder-Indien
125	„	„ Ceylon
50	„	„ Indo-Austral. Inseln
100	„	„ Nordamerika u. Mexico
100	griechische, spanische u. italienische Coleoptera.	
100	marokkanische, algerische und tunesische Coleoptera	
75	aegyptische u. abessinische Coleoptera	
75	exotische Cicindelidae	
50	„	grössere Carabidae
100	„	kleinere „
25	„	Lucanidae
100	„	Coprophagidae
60	„	Melolonthidae, Rudelidae u. Dynastidae
100	„	Cetonidae
50	„	Buprestidae
100	„	Elateridae
125	„	Tenebrionidae
125	„	Curculionidae u. Brenthidae
75	„	Cerambycidae
125	„	Chrysomelidae, Coccinellidae

50 interessante exotische und europäische diverse Insekten (nur teilweise bestimmt)

30	Formosa - Lepidoptera,		gespannt
50	„	„	in Tüten
25	afrikanische	„	gespannt
40	„	„	in Tüten
30	indische	„	gespannt
50	„	„	in Tüten
30	bunte, südamerik.	„	gespannt
8	schöne Seidenspinner		gespannt
6	„	„	gespannt m. Kokons

Die vorstehenden Lose enthalten fast nur bestimmte Tiere in guter Qualität, etwa halb so viel Arten als Stücke. Genaue Fundorte. Jedes Los mit seltenen und schönen Arten. Beifügung weiterer Seltenheiten und Berücksichtigung besonderer Wünsche bedingt Preiserhöhung.

Eventuell Ansichts- und :: Auswahlsendung. ::

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Briefkasten 254-255